

YeboYes Newsletter XIII

April 2017



Liebe YeboYes'ler,

das neue Jahr hat uns alle schon in seinen Bann gezogen, der Frühling ist, lang ersehnt, nun endlich da! In Südafrika ist das Wetter noch warm und sie haben, wie André sagte, bisher viel Regen gehabt, sodass es saftig grün ist. Bald wird es dort kühler und trockener, der Winter naht. In Kenosis herrschen derzeit verschiedene „Wetterlagen“, Veränderungen und neue Herausforderungen stehen vor der Tür.

YeboYes News

Auf der *Mitgliederversammlung* im November in Darmstadt ging es in erster Linie um die Ausbildungsfinanzierung der Schulabgänger*innen. Betroffen davon ist nun erst einmal Khelo, als nächster dann vermutlich Siyabonga. Anfang des Jahres hat Khelo in Pietermaritzburg ein Studium aufgenommen und wohnt in der Stadt. YeboYes überwies 3.000 € an Kenosis, die zweckgebunden für den Ausbildungsfond gesammelt worden waren. Damit konnte Kenosis Khelo den Start an der Uni ermöglichen und beispielsweise die Registrierungskosten bezahlen, Bücher erwerben und eine Unterkunft mieten. Khelo hat sich auch für eine staatliche Unterstützung beworben.

Momentan wird eine Übereinkunft zwischen Kenosis und YeboYes ausgearbeitet, die auch von Khelo unterschrieben wird. Darin sind sämtliche Details bezüglich der Verwendung der Gelder, Rückzahlungsbeträge und -zeitraum bestimmt. Uns ist es wichtig, dass die Ausbildungsunterstützung als zinsloses Darlehen gewährt wird, das nach Beendigung des Studiums oder der Ausbildung zurückzahlen ist. Ziel ist, dass weitere Kenosis-Kinder von den Geldern profitieren können.

Insgesamt hat YeboYes 2015 knapp 5.800 € durch *Spenden und Mitgliedsbeiträge* gesammelt, 2016 waren es ca. 9.600€. Davon stellen jeweils 2.600 € Mitgliedsbeiträge dar.

Ein großer Dank geht also an EUCH und Eure treue und jetzt schon teilweise jahrelange Unterstützung!

Das freut uns – und natürlich Kenosis – sehr, dennoch ist es weiterhin so, dass Kenosis immer noch weniger Einnahmen als Ausgaben hat und dringend auf mehr Spenden angewiesen ist. Wer von Euch also Ideen hat (mehr) Geld für Kenosis zu sammeln, sei dazu ermuntert; es wird immer gebraucht!

Mit Hilfe einiger fleißiger YeboYes-Mitglieder, denen wir hier noch einmal ausdrücklich danken, haben wir die *Homepage der Kenosis Community* ins Deutsche übersetzt. Sobald die Texte auf die Kenosis-Homepage übernommen worden sind, können sich auch diejenigen, denen das Englische nicht so vertraut ist, ohne Umwege direkt über Kenosis informieren.

YeboYes selbst arbeitet ebenfalls an einer neuen Internetpräsenz und ist nun auch bei betterplace.org angemeldet, Deutschlands größter Spendenplattform. Werft gerne einen Blick hierauf und meldet euch an (www.betterplace.org/p52595).

Dann haben wir in Kenosis eine Sitzbank für den hinter der Kirche liegenden Gebetsgarten finanziert, die Xolani gewidmet ist. Xolani ist im September 2015 im Alter von 20 Jahren an Leukämie gestorben. Mehr als 10 Jahre lang war er ein Kenosis-Kind und hat Kenosis mit seiner Liebe und Persönlichkeit geprägt. Auf der Plakette steht:

Xolani Buhlebuyeza Dlamini
(Born) 1995/05/03 (Died) 2015/09/05.

“Rest in Peace Xolani, our beloved son, brother and friend to many.

You will always be missed.”

Donated by friends of Kenosis – Yebo-Yes Germany.



Kenosis News

Kenosis versucht derzeit intensiv neue Einnahmequellen zu erschließen. Die Spendengelder reichen nicht aus, um die verschiedenen gemeinnützigen Projekte am Laufen zu halten. Kirche, Halle und Gästezimmer wurden renoviert und teilweise saniert. Sie sollen für kirchliche, aber auch touristische Zwecke vermietet werden. Bisher läuft es zwar noch nicht so gut, sie wollen sich aber bei verschiedenen Plattformen, wie zum Beispiel bei *airbnb*, anmelden.



Im Kindergarten gibt es jetzt wieder, nach der Flaute im vergangenen Jahr, mehr als 60 Kinder. Auch das Mittagessen hat eine neue Qualität bekommen, wie auf dem Bild gut zu erkennen ist. Zudem hat Mr. Madlala mehrere Wände neu verputzt, die jetzt nur noch auf ihren Anstrich warten!



Die Schwesternschaft verlässt Kenosis

Die größte Veränderung in Kenosis ist wohl, dass die Schwestern Happiness, Lindeni und Sithembile die Kommunität im Laufe dieses Jahres verlassen werden. Sr Happiness hat zu Anfang April eine neue Stelle angenommen. Sie leitet nun das von der Kommunität Christusbruderschaft Selbitz gegründete und bisher von Selbitzer Schwestern geführte Projekt in der Nähe von Vryheid (https://christusbruderschaft.de/assets/pdf/rundbriefe/Rundbrief_Suedafrika_30.pdf).

Sr Lindeni und Sr Sithembile werden ihr gegen Ende des Jahres folgen. Mit Sr Happiness verlässt somit die theologische Leitung und mit Sr Lindeni die Kindergartenleitung Kenosis. Kenosis wird sich durch den Weggang der Schwestern verändern, in gewisser Weise auch neu definieren müssen, vor allem im Hinblick auf die ursprüngliche Idee eine spirituelle Gemeinschaft von Schwarzen und Weißen innerhalb der Lutherischen Kirche Südafrikas zu sein (entstanden zur Zeit der Apartheid).

Die Situation in den Pflegefamilien: wenn Kinder älter als 21 Jahre sind...

Wenn Waisenkinder das 21 Lebensjahr vollendet haben, erhalten sie keine staatliche Unterstützung mehr. Gleichzeitig sind sie aber häufig finanziell noch nicht unabhängig, wie es derzeit bei mehreren von Thandekiles Kindern der Fall ist. Das bedeutet für die gesamte Pflegefamilie eine finanzielle Notlage, wodurch auch die Kinder betroffen sind, die selbst noch eine Waisenrente bekommen. Kenosis kann dieses Loch nicht stopfen. Die Pflegemütter haben daher entschieden, sich als Soziale Hilfsarbeiterinnen weiterbilden zu lassen. So können sie zusätzlich Geld verdienen, wenn die Kinder finanziell nicht mehr abgesichert sind – da sie sich vielleicht noch in einer Ausbildung.

Khelo – von Deutschland an die Uni in Pietermaritzburg

Khelo ist mittlerweile – nach einem Aufenthalt in Deutschland für fast ein Jahr, ausgesandt vom ELM (Evangelisch-Lutherisches Missionswerk der Hannoverschen Landeskirche in Hermannsburg) - wieder nach Hause zurückgekehrt und hat ein Studium der Sozialwissenschaften mit vier verschiedenen Schwerpunkten in Pietermaritzburg aufgenommen. Hier ein paar Zeilen von ihr persönlich (wer eine Übersetzung wünscht, kann sich gerne bei uns melden):

“Dear YeboYes,

It is only a pleasure to write to you, at the University of Kwa-Zulu Natal. It has been very interesting to be back home and adapting to a completely new environment. After Germany I realised such a big change in myself due to the different experiences in the German culture. I grew in so many aspects, emotionally, mentally and spiritually. I was living in the city of Kassel in Hessen for the duration of 10 months, working with refugees, youth church and at the central city on Wednesdays.



The refugee home we worked at was an environment of interaction, I usually played with the children there, we would learn German together (not official though), we made warm drinks for the people in winter and juice in cooler days. We played sports and games.

The CROSS (youth church) is where all the Lutheran churches in Kassel would have special occasions, conformant bible studies as well as youth events, I helped with preparations, cleaning up, and making sure everything is ready. We also had music practices. At the central city, we served alcohol free cocktails with the aim to integrate people in the city and talking about God. We offered play station for the younger people, other games and an environment of talking about general things. The team is international, volunteers from the CVJM whom are from Peru, Russia, Germany and Argentina. I was the first South African volunteer and I enjoyed every moment with these volunteers.

I am currently working on an essay in Psychology, which I have always wanted to study, because I enjoy understanding the way people think and I have also been interested in knowing why they behave in certain ways. I am doing a degree in the faculty called humanities, named Bachelor of Social sciences; I have three majors which are Governance, Business and ethics (hence, it is a structured degree). The degree consists of four modules which are: Politics, Ethics, Management and Psychology. It is a four year degree and so far I am finding the course interesting. My biggest goal is to work the hardest I can towards graduation, I believe with so much support from YeboYes and Kenosis, my determination will not die.

The best regards from this side of the earth.
Khelo ☺"

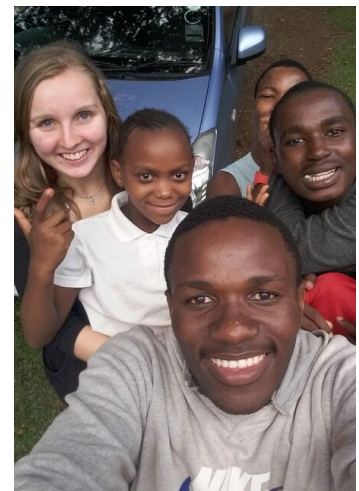
Praktikantinnen in Kenosis

2016 gab es wieder eine Praktikantin in Kenosis, Dorothea Sträßner, die für ein paar Monate in Kenosis lebte und arbeitete. Ihr folgten im Juli 2016 Meret und Jana, die wieder ein ganzes Jahr in Kenosis verbringen und in diesem Jahr von zwei weiteren Praktikantinnen abgelöst werden. Dorothea hat für uns einen kleinen Rückblick auf ihre Zeit in Kenosis verfasst.

Mein Rückblick auf Kenosis, Sonntag, 12. März 2017

„Nun ist es schon ein Jahr her, dass ich in Kenosis angekommen bin und dort die letzten fünf Monate meines Freiwilligendienstes verbringen durfte. Obwohl sie relativ kurz war, war meine Zeit dort sehr lehrreich und prägend, und ich denke immer noch häufig an meinen Aufenthalt in Kenosis zurück.

Nach einer finanziellen Krise, in deren Zusammenhang auch ein Ende des Projektes zur Diskussion stand, und der darauf folgenden Anstellung von Manager André, war ich die erste neue Freiwillige. Erster positiver Unterschied zu denen zu dem Zeitpunkt schon etwas älteren Erfahrungsberichten: Es gibt jetzt WLAN! Da Elke Carrhill schon länger nicht mehr in Kenosis arbeitet, bin ich in das ehemalige Pfarrhaus eingezogen. Eden-Haus wurde renoviert und soll vermietet werden, um laufende Einnahmen für Kenosis zu generieren. Es sind nun nicht mehr so viele Freiwillige wie früher dort. Mein Einsatz dort kam spontan zustande, weshalb ich alleine dort war. Seit Ende Juli sind Jana und Meret die beiden Kenosis-Freiwilligen.



Einsam gefühlt habe ich mich aber nie. Die drei Schwestern nebenan, die drei Pflegemütter mit den Kindern und die drei Groundsmen mit ihren Familien sowie unter der Woche André waren nie weit entfernt. Momentan sind drei Pflegemütter mit Pflegekindern und eigenen Kindern dort: Hlengiwe mit Nolwazi, Oluhle, Asanda, Nkosi, Lihle, Sona, Mhlengi, Mandisa, Sphe und Dumu. Thandekile mit Siya, Nomonde, Philasande, Noxolo und Philani. Nomthandazo mit Ayanda, Thobelani, Nondumiso, Nomfundo und Abongile.

Mit den Rabauken hat man auch alle Hände voll zu tun. Nachdem sie am frühen Nachmittag aus der Schule kommen, sind sie auf dem Gelände – und das auch am Wochenende und an den meisten freien Tagen. Hobbies finden wenn, dann in der Schule statt und wegfahren tun die Kinder nur teilweise in den Schulferien, um ihre leiblichen Familien zu besuchen. Eine große Aufgabe der Freiwilligen ist also der Homework Club nach der Schule, in der Hausaufgaben gemacht oder andere strukturierte Freizeitaktivitäten stattfinden sollen. Die Kinder zu einer konstruktiven Mitarbeit zu bewegen, kann je nach Kind und Tagesform manchmal extrem fordernd sein. Häufig fällt es schwer, sich an gemeinsame Verhaltensregeln wie Ordentlichkeit, Ruhe, wenn jemand Hausaufgaben macht, Respekt untereinander und den Freiwilligen gegenüber... zu halten. Da das aber nicht bei allen Kindern und auch nicht immer so ist, machen die guten Momente mit den Kindern, sowie die Unterstützung durch die Schwestern und die benachbarte Taylor-Familie, das erträglich. Die Taylors wohnen am Fuß des Hügels und setzen sich sehr für die Förderung der Kinder und ihre Freizeitgestaltung ein. Umso mehr Freude machen dann aber Projekte wie das Bemalen einer Wand am Youth Center oder Tage, an denen die Kinder sehr kooperativ sind und man gut zusammen Spiele spielen oder einen Film schauen kann.



Neben der Freizeitgestaltung der Kenosis-Kinder sind die Freiwilligen morgens im Kindergarten eingespannt. Zu den Aufgaben dort zählen die Beaufsichtigung beim Spielen, Betreuung bei den Mahlzeiten, Durchführen von Aktivitäten und Sportstunden. Außerdem können immer nochmal unregelmäßig weitere Aufgaben an die Freiwilligen delegiert werden. So habe ich bspw. einmal Gäste, die sich im Training House eingemietet hatten, empfangen oder bin André bei administrativen Aufgaben zur Hand gegangen.

Bei Kenosis ist gerade einiges Bewegung. Nachdem die Schließung des Projektes abgewendet wurde, stand und steht die Konsolidierung der Finanzen sowie die Renovierung des Geländes auf dem Plan. So soll das Gelände attraktiver für Mieter und Sponsoren gemacht werden, es gibt Visionen wie einen Tea Garden etc. Auch wurden mehr Verbindungen zu anderen lokalen wohltätigen Organisationen und Verbänden geknüpft. Dieses Jahr stehen einige große personelle Veränderungen an: Pflegemutter Thandekile mit ihrer Familie und auch die drei Schwestern ziehen aus der Gemeinschaft aus. Ich bin zugegebenermaßen ängstlich gespannt, wie sich das auf die soziale Struktur, Leitung, Betreuung der Freiwilligen und Leitung des Kindergartens in Kenosis auswirken wird. Thandekile, Sr Sthembi, Sr Lindeni und Sr Happiness haben immerhin seit etlichen Jahren Kenosis aufgebaut und geprägt.

Rückblickend hat mir an Kenosis besonders gefallen, dass ich in einem ganzheitlichen Projekt voll eingebunden war. Ich hatte Aufgaben, die mich zeitlich und inhaltlich wohl gefordert haben, aber auch viel Gestaltungsspielraum boten. André und Sr Happiness sowie auch die Taylors, haben mir immer viel Beistand geboten und mit den Familien aus dem Village musste ich keine einsame Minute erleben. Manchmal konnte mir persönlich das auch etwas zu viel werden, gerade da man in Bishopstowe auch nichts Weiteres hat, weshalb ich am Wochenende öfter weggefahren bin. Im Großen und Ganzen war ich aber doch dankbar, so eng mit den Kenosis-Bewohnern leben und arbeiten zu dürfen. Insbesondere die wöchentliche Sportspielstunde im Kindergarten und besondere Aktivitäten mit den Kenosis-Kindern haben mir sehr viel Freude bereitet. Ich wurde vor allem von den Schwestern und Pflegemüttern sehr herzlich aufgenommen und habe mich immer gewertschätzt fühlen dürfen.



Die Kinder in allen ihren Lebensbereichen von morgens bis abends zu erleben, hat mir einen viel besseren Eindruck verschafft, als hätte ich sie nur einige Stunden lang morgens oder nachmittags in einer anderen Art von Projekt gesehen.“

Das war häufig echt anstrengend, aber auch total lohnend, wenn Kinder sich auch einfach gefreut haben mich zu sehen oder mit mir auf dem Klettergerüst zu entspannen. Besonders freue ich mich z.B., wenn ich höre, dass Khelo (Thandekiles Pflegekind und zu meiner Einsatzzeit Freiwillige in Kassel) jetzt studieren kann oder ich Bilder von der neuesten Kids' Week oder anderen besonderen Ereignissen in der Community sehe.

**Mit diesem Beitrag schließen wir unseren Newsletter. Wir wünschen Euch alles Gute und Gottes Segen. Danke für all Euer Engagement und Interesse.
Bei Fragen meldet euch einfach, wir freuen uns von Euch zu hören.**

**Euer YeboYes-Team
Jens, Johannes, Steffi und Marlene**

Kontakt

E-Mail: info@yeboyes.de

Website: www.yeboyes.de

Facebook: <https://www.facebook.com/YeboYes-eV-421351024543201/>

Betterplace: <https://www.betterplace.org/de/projects/52595-yeboyes-e-v>

Spendenkonto:

GLS Bank Bochum

IBAN: DE57 4306 0967 6015 4028 00

BIC: GENODEM1GLS